

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet.

Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr 33.

Samstag, den 19. März 1898.

15. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Kanaria u. Vogelzüchter-
Berein Wildbad.

Die
Geflügel-Verlosung
findet am Sonntag, den 20.
März, nachmittags präzis 1 Uhr
im Lokal (Gasthaus z alten
Linde) statt und wird hiezu
jedermann höflich eingeladen.



Der Vorstand.

NB. Die Gewinne müssen längstens bis
Montag, mittags 12 Uhr, abgeholt werden.

Morgen Sonntag

von vormittags 8 Uhr an
warmen



bei Bäcker Bechtle.

Eine tüchtige

Büglerin,

2 Bügelmädchen, sowie eine Wäscherin
die auch im zeichnen und sortieren der Wäsche
bewandert ist, sucht für kommende Saison.

Marie Frimmel.

Einen neuen

Moquette Divan

verkauft um billigen Preis.

Wer? sagt die Redaktion.



Konfirmanden-

Hüte

in großer Auswahl empfiehlt
zu den billigsten Preisen.

Karl Kometsch,
Kürschner.

Geld-Weich.



10 000 M. werden gegen ge-
setzliche Sicherheit auf I. Hypo-
thek, oder 4000 auf I. und II.
Hypothek aufzunehmen gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

Der Etat der evang. Kirchenpflege pro 1898/99

hat die Genehmigung des Diözesanausschusses erhalten und ist vom 20—26. März in
dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht der evang. Kirchengemeindegossen auf-
gelegt.

Wildbad, den 17. März 1898.

Stadtpfarrer Auch.

Spar- & Vorschuß-Bank Wildbad

eingetrag. Genossensch. m. unbeschr. Haftpfl.

Die jährl. General-Versammlung

findet am Sonntag den 20. März 1898

nachmittags 3 1/2 Uhr

im „Gasthaus zum goldenen Ochsen“ hier

mit folgender

Tagesordnung

statt.

1. Rechenschaftsbericht pro 1897;
2. Genehmigung der Bilanz per 31. Dezember 1897 und Erteilung der Ent-
lastung an den Vorstand und Aufsichtsrat;
3. Festsetzung der Dividende pro 1897;
4. Bericht über die im September 1897 stattgefundene Revision der Bank;
5. Feststellung des Höchstbetrags, welchen sämtliche die Genossenschaft belastende
Anlehen, Depositen, Sparkassengelber u. nicht übersteigen dürfen;
6. Statutengemäße Neuwahl in den Aufsichtsrat;
7. Beschlusfassung über die Beteiligung unserer Bank an der neu zu gründenden
Selbstausschleissstelle der Württ. Genossenschaftsbanken.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein,
daß die Bilanz und die Jahresrechnung, vom Samstag den 12. ds. Monats bis Sonntag
den 20. März zur Einsichtnahme in unserem Geschäftlokale aufgelegt sind und den Mit-
gliedern ein Abdruck derselben in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, 10. März 1898.

Der Vorstand:

Fr. Treiber Carl Bätzner Wilh. Ulmer jr.

Auf Ostern:

Caramell-, Chocolate- u. Fondant-Hasen

u. Liqueur-Eier

empfehl für Händler und Wiederverkäufer billigst.

G. Lindenberger, Conditor.

Wildbad.
Straßen Sperre.

Wegen Herstellung einer Wasserleitung in der Staatsstraße Wildbad-Engelösterle zwischen der Villa Hirner und den Kgl. Anlagen hier ist betreffende Straßenstrecke am Samstag, den 25. u. Sonntag, den 26. ds. Mts.

für Fuhrwerke gesperrt.

Den 17. März 1898.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Wildbad.
Bekanntmachung.

Am Montag, den 21. März d. J. nachmittags 6 Uhr kommen auf dem Rathhause dahier
3 Fuchsfelle u. 1 Marderfell,
sowie **12 Rbm. Sand**
im Blöcherweg und Keunbachweg im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.
Stadtpflege.

Zwangs-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 22. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr werden beim Bahnhof unterhalb der Güterhalle
ca. **250 St. Reis- u. Hopfen-Stangen,**
" **40 St. Hag-Stangen**
öffentlich versteigert.
Wildbad, den 18. März 1898.
Gerichtsvollzieher:
Gutbub.

Allen
Joseph
gratuliert der
Wildbader Anzeiger
zum heute stattfindenden
Namenstage.



Viederfranz.
Samstag
Singstunde.

Wildbad.
Jeden Sonntag frischen

Kuchen

diverse Törtchen, Confect etc.
empfiehlt
Bäcker Bechtle.

Schwarzwaldverein
Bezirksverein Neuenbürg.

Die Vereinsversammlung, § 13 u. 24 der Satzungen, findet am Feiertag, Freitag den 25. März, Nachmittags 4 Uhr in der Sonne in Calmbach statt. Dieselbe hat die Aufgabe die Jahresrechnungen entgegenzunehmen, über die von Seiten des Vorstands sowie der Mitglieder vorzubringenden Anträge auf Arbeiten pro 1898 Beschluß zu fassen, ferner für die nächsten 4 Jahre den Vorsitzenden, Rechner, Schriftführer und 12 Vorstandsmitglieder sowie die zur Rechnungsabhör bestimmten Personen zu wählen und über Aenderungen der Statuten Beschluß zu fassen.

Ich ersuche die verehrlichen Vereinsmitglieder um zahlreiches Erscheinen und bitte etwaige Wünsche und Anträge auf Vereinsarbeiten, wenn möglich vor der Versammlung, einem Mitglied des seitherigen Vorstands mitzuteilen.

Im Auftrag: Graf Urkull.

MODES.



Meine Ausstellung hocheleganter Neuheiten der Saison beginnt

Montag, den 21. März

im Laden der Frau Eiseles Witwe
vis-à-vis vom gold. Ross

und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.

Marie Köhler, Modes
Stuttgart.

MAGGI

ist einzig in seiner Art zur Verbesserung von Suppen und kann den Hausfrauen nicht genug empfohlen werden. Es ist zu haben bei
Chr. Brachhold.

Eiserne
Träger

in allen Stärken,
sämtliche einschlägige

Bau-Artikel und
Bau-Beschläge

sowie

Defen u. Herde

halten zu billigsten Preisen vorrätig.

J. Brölsdörfer u. Comp.

Eisenhandlung

Bjorzhelm

27 westl. Carl-Friedrichstr. 27
(Brözingergasse.)

Citronen & Orangen

stets frisch bei

Bäcker Bechtle.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaisers Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh und Verschleim-
ung. Größte Spezialität Deutschlands,
Oesterreichs u. der Schweiz. Per Pak. 25 f
Niederlage bei
Gust. Hammer in Wildbad.

D.-R.-Patent **Wollene Lumpen**
Nr. 91096.

werden umgearbeitet u. versandt zu aller Art
waschechter Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strick-
garne u. s. w. unter billigster Berechnung
in der Umarbeitungsfabrik von 20

Albert Bockle, Alsen.

Annahmestelle u. Muster bei Hrn. Adam
Waidelich, Hauptstraße 183.



1 Mk. 80 Pf.

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich.
mit täglichem Unterhaltungs-Blatt.

Auflage 25,500
Inserionspreis 20 Pfg. die Zeile.
1mal monatlich gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes u. billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Avis.

An die Herren Bäckermeister in Wildbad und Umgegend.

Wache die Herren Bäcker aufmerksam, daß meine Leute am 22. März bei Herrn **Wilh. Schmid** in Wildbad arbeiten.

Sollte eine Reparatur oder Neubau auszuführen sein, können sie es dort anmelden.

Joh. Leibrecht, Backofenbauer, in Kirchheim b. Heidelberg.

Vorzügliches

Schuhfett

in Büchsen à 10, 20 und 40 S empfiehlt
J. K. Gutbub.

I^a Emmenthalerkäse

empfehlen bestens

Chr. Pfau

K u n d j a u.

Neuenbürg, 15. März. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß vom heutigen Tage bis 30. April ds. Js. ein für Arbeiterbeförderung bestimmter Personenzug (Nr. 796) von Wildbad nach Pforzheim mit nachstehender Fahrordnung eingeführt wird:

Wildbad	ab	5.32	vormittags,
Calmbach	an	5.38	"
"	ab	5.39	"
Höfen	an	5.45	"
"	ab	5.46	"
Rothenbach	an	5.52	"
"	ab	5.53	"
Neuenbürg	an	6.00	"
"	ab	6.02	"
Wärterhaus	11	6.08	"
(nur zum Einsteigen nach Bedarf)			
Birkenfeld	an	6.14	vormittags,
"	ab	6.15	"
Brödingen	an	6.20	"
"	ab	6.21	"
Pforzheim	an	6.27	"

Da dieser Zug, welcher nur III. Klasse führt, speziell der Beförderung der Arbeiter dienen soll, ist die Benützung des fahrplanmäßigen Zugs 308 (Wildbad ab 5.47, Neuenbürg ab 6.19, Pforzheim 6.42 vormittags) mit Arbeiterwochenfahrkarten nicht gestattet. (Erzth.)

Der König hat die Stelle eines Direktors der Pflanzanstalt Zwiefalten dem Sanitätärat Dr. Binder, derzeit dir. Arzt der Privatirrenanstalt in Pfullingen, übertragen.

Der König hat dem Oberbürgermeister Benz in Reutlingen das Ehrenkreuz des Ordens der Würt. Krone verliehen.

Stuttgart, 16. März. Das im schönsten Mannekalter erfolgte Hinscheiden des genialen Baumeisters, Präsidenten v. Leibbrand, hat in weiten Kreisen eine lebhafteste Teilnahme hervorgerufen. So sind denn auch bald nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht zahlreiche Trauerkundgebungen von den verschiedensten Seiten im Sterbepause eingegangen. Außer dem Könige hat auch Prinz Hermann von Sachsen-Weimar in einem besonderen Schreiben seiner aufrichtigen Teilnahme über den Verlust des hervorragenden Mannes Ausdruck gegeben. Staatsminister v. Bischof, sowie einzelne Kollegien des Ministeriums des Innern haben schon am Dienstag prächtige Kranzspenden gesandt; dasselbe geschah ebenfalls seitens der Städte Stuttgart und Alpirsbach. Für den heutigen Be-

Rekruten-Verein Wildbad.

Zu dem am

Montag, den 21. März
abends 8 Uhr

im Gasthof z. alten Linde

stattfindenden



Rekruten-Ball

werden die Kameraden u. Schulkameradinnen mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

erdigungstag sind noch zahlreiche Blumen-spenden angesagt, speziell von Gemeinden und Korporationen, die in dem Entschlafenen einen hochverdienten Ehrenbürger, beziehungsweise ein thatkräftiges Mitglied betrauern.

Stuttgart, 16. März. Die Feierlichkeit bei der Beisetzung der sterblichen Hülle des Präsidenten v. Leibbrand gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung, die ein beachtetes Zeugnis ablegte von der Liebe und Verehrung, welcher sich der Verstorbene in allen Kreisen der Residenz und des Landes erfreute. Zu dem Trauergottesdienst in der Villa am Herweg hatte sich als Vertreter des Königs Frhr. v. Gemmingen, als Vertreter der Königin Hofmarschall v. Köhler eingefunden, ferner Minister v. Bischof mit einer Reihe höherer Beamten seines Ressorts, wie Präsident v. Gaupp, v. Bockshammer, Direktor v. Fleischhauer, Oberregierungsrat Maginot u. s. w. Ferner war eine Deputation des Corps „Stauffia“ und des Verbandes der Studenten der technischen Hochschule anwesend. Von früheren Abgeordneten und Fraktionsgenossen des Verstorbenen bemerkten wir die Herren v. Hofacker und Schlierholz. Den Trauergottesdienst am Sarge, welcher unter reichem Blumenschmuck aufgebahrt war, hielt Garnisonprediger Blum, welcher ein kurzes Gebet sprach. Sodann setzte sich der großartige Leichenzug in Bewegung. Unter den Leidtragenden, welche dem Sarge folgten, waren eine Menge Beamten aller Ressorts, die Professoren der technischen Hochschule, Deputationen der Straßenbauinspektoren und Straßenwärter. Das Grab liegt im nördlichen Teil des Kirchhofes. Bei Ankunft des großartigen Trauerzuges wurde der Beethoven'sche Trauermarsch intoniert. Die Leichenrede hielt Garnisonprediger Blum. Zahlreiche Kränze wurden am Grabe niedergelegt u. a. auch von dem Amtsversammlungsausschuß des Oberamtsbezirks Balingen, ferner von verschiedenen Gemeinden des Gsch- und Schmiedenthal's und den Gemeinden Schramberg, Wildbad, Cannstatt und Munderkingen, welche den Verstorbenen zu ihrem Ehrenbürger ernannt hatten.

Stuttgart, 14. März. Es wird für unsere Wirte von Interesse sein, zu vernehmen, daß ihnen die Kommission der ersten Kammer bei der Beratung der Polizeistrafnovelle hinsichtlich des Wirtshausbesuchs der schulpflichtigen Jugend eine wesentlich größere Verantwortung aufzuerlegen für gut befunden

hat, als dies die Kammer der Abgeordneten gethan. Während diese nur diejenigen Wirte straffällig sein ließ, welche gewohnheitsmäßig an jugendliche Personen Getränke verabreichen lassen, hat die Kommission der ersten Kammer beschlossen, das Wort „gewöhnheitsmäßig“ zu streichen. Der Berichterstatter der Kommission ist Präsident Landerer. — Die erste Sitzung der ersten Kammer ist auf Montag den 21. März angesetzt.

Pleibelsheim, 18. März. 1898. Bei der heute stattgefundenen Schultheißenwahl haben von 222 abgegebenen Stimmen erhalten: Borthau in Stuttgart 108, Stadtpfleger Müller in Besigheim 71, Assistent Klöpfer in Stuttgart bis vor Kurzem hier 33, Schultheiß Schwairer in Höpfigheim 10. — Im Jahre 1895 erhielt bekanntlich Verwaltungsaustuar Bägner von hier 205 Stimmen.

Gortheim, 15. März. (Bedroht) wurde gestern abend eine hiesige Frau, die an der Baidinger Straße in der Nähe des Waldes mit Mistrechen beschäftigt war, durch einen aus dem Gebüsch auf sie zueilenden jungen Mann, der in zertränkter, blutbesteckter Hand ein großes, blutriesendes Messer trug. Er erzählte, daß er gestern früh um 7 Uhr aus dem Baidinger „Schlößchen“ ausgebrochen sei und soeben einen Waldschützen, der ihn habe aufhalten wollen, niedergestochen habe. Er verlangte von der Frau Lebensmittel und die Auslieferung ihrer Barschaft. Als ihm diese vor Angst zitternd erklärte, daß sie weder Brot noch Geld bei sich trage, kehrte er mit dem Vorgeben, sein im Walde zurückgelassenes Päckchen holen zu wollen, wieder dorthin zurück. Die kurze Frist bis zu seiner Rückkunft benutzte die Frau, zwei in der Nähe beschäftigte Frauenzimmer zu Hilfe zu rufen, worauf der Unhold von dieser Gruppe abließ und sich einer allein arbeitenden, älteren Frau zuwandte, welcher er die Kleider vom Leibe riß und sie ebenfalls mit Toistechen bedrohte. Als auf das Geschrei der Bedrängten ein Mann herbeieilte, entwich der Bursche in der Richtung gegen Hohenhaslach. Bis jetzt ist es leider nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

Murrhardt, 15. März. (Goldene Hochzeit.) Heute feierten die Klunzinger'schen Eheleute von Gänshof, hiesiger Kirchengemeinde, ihre goldene Hochzeit mit Kirchgang. Beide Eheleute, um die sich eine stattliche Zahl von Kindern, Enkeln und Urenkeln

scharte, erfreuen sich noch guter Gesundheit. Das Jubelpaar wurde auch von Sr. Majestät dem König durch eine Ehrengabe erfreut.

Von der bayerischen Grenze, 14. März. (Einen plötzlichen Tod) fand heute ein fünfjähriges Mädchen des Schreiners Kollgiller in Schopfloch. Dasselbe brachte ein Stückchen Fleisch in die Luftröhre und mußte, obwohl ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, ersticken.

Tübingen, 14. März. (Das schlafende Mädchen) zeigte laut „N. L.“ solch überraschende Besserung des Befindens, daß es bereits in den allgemeinen Krankensaal zurückgebracht werden konnte. Die Kranke, deren Nahrungsaufnahme sich andauernd bessert, was eine Steigerung des Körpergewichts zur Folge hat, konnte sogar schon an die Luft gebracht werden. Es scheint sich hauptsächlich um einen hysterischen Zustand zu handeln.

Ohmenheim, 15. März. Von Schultzeiß Heckmann, der sich in Ederheim erhängt hat, kommen allgemach nette Sachen heraus. Er hat für ca. 35 000 M. falsche Pfandscheine angefertigt, für die nun drei Mitglieder der Unterpfandbehörde haften müssen. Ueber sein Vermögen ist schon der Konkurs

eröffnet. Die Aufregung ist begreiflicherweise eine große, und es ist nur zu verwundern, daß man nicht schon früher hinter die Machenschaften der Gebrüder Heckmann gekommen ist.

— Größeren Diebstählen ist man in Spandau bei den Militärwerkstätten auf die Spur gekommen. In großen Massen ist Aluminium, Kupfer, Messing und Zink gestohlen worden. Aus der Munitionsfabrik und dem Feuerwerkellaboratorium, die an der Havel gelegen sind, wurde nächstlicherweile das gestohlene Metall in Käthen weggeschafft. Die Beute ist fast durchweg sofort nach außerhalb, vielfach nach Berlin geschafft und dort verkauft worden. In Spandau sind bis jetzt sechs Personen, darunter ein Produzenthändler als Hehler, in Untersuchungshaft genommen worden.

— Ein Tierfreund. Vor einigen Jahren hatte der Wirt Meyer in Ifenheim, als er noch in Mühlhausen als Dragoner diente, mit seiner Schwadron einen Uebungsritt in der Nähe der sog. „Schlucht“ zu machen. dabei geriet er in einen Abgrund und blieb darin drei Tage und zwei Nächte, obwohl er sich hätte retten können. Aber er wollte

damals sein ihm lieb gewordenen Pferd nicht elendiglich umkommen lassen. Dieser Tage wurde ihm nun ein prachtvoll ausgestattetes Diplom mit entsprechender Widmung zugestellt, das der Verein zum Schutze der Tiere in Frankfurt a. M. ihm übersandte zur Anerkennung der an den Tag gelegten Anhänglichkeit zu seinem Pferde.

Lyon, 15. März. Auf dem hiesigen Postamt wurde eine Wertsendung von 500 000 Franken gestohlen.

London, 15. März. Aus Singapore wird gemeldet, daß im Vottamland ein Aufstand ausgebrochen sei, weil sich die Einwohner weigern, die Steuern zu bezahlen. Eine siamesische Expedition von 1000 Mann zog gegen die Rebellen und schlug dieselben; der Aufstand dauert noch fort.

— Eine Stadtgemeinde unter Kuratel. Die Stadtgemeinde St. Poelten ist unter Kuratel gestellt worden. Der Landesauschuß erteilte, wie aus Wien gemeldet wird, dem Bürgermeister Dr. Öfner einen strengen Verweis wegen seiner Gemeindegewalt.

.. (Das genügt.) „Wer ist Ihr Lieblingsautor?“ — „Verzeihung, mein Herr! Ich bin selbst Schriftsteller!“

Auf der Irrfahrt des Lebens.

Roman nach dem Englischen von Jenny Piorkowska.

(Nachdruck verboten.)

18.

Als er sich der Sittertür zu seinem Hause näherte, sah er einen Herrn aus demselben herausretten. Ein seltsamer, eisiger Schauer rieselte durch York's Adern. Sollte das eine Warnung — der Vorläufer dessen, was nun kommen würde, sein? Sicher war das der Mann, mit dem sich seine Gedanken augenblicklich beschäftigten? Er war es — Jansen und kein Anderer! Wie hatte er schon den Weg hier in dieses Haus gefunden?

Jansen bemerkte ihn nicht. Er kreuzte die Straße, schritt über einen kleinen Sieg und verschwand hinter einer Hecke.

„Er hat schon Grund mich zu meiden,“ dachte York in seinem Vorurteil.

Hätte man ihm die wahre Ursache erzählt: daß Jansen ihn überhaupt nicht sah und da er Eile hatte, den kürzeren Weg durch die Felder nach Hause einschlug — er würde es einfach nicht geglaubt haben.

Als York durch das Gartenthor schritt, stand seine Frau noch am Fenster ihre Augen unverwandt auf den Weg gerichtet, den Jansen verfolgt hatte. In Folge des jüngst gehaltenen Schreckens über das Kind sah sie erbleibt und aufgeregter aus, aber ihr Mann schrieb es einer anderen Ursache bei.

„Wie froh bin ich, daß Du kommst,“ rief sie bei seinem Eintreten aus. „Ein unglückliches Ereignis hat sich zugetragen.“

„Ich weiß,“ unterbrach er sie. „Du brauchst es mir nicht erst zu erzählen.“

Maria dachte nicht anders, als daß ihr Gatte dem Boten begegnet sein mußte und schon Alles wußte.

„Die Sache wird keine weiteren Folgen haben, sagte Doktor Jansen,“ fuhr sie fort, in der Meinung, ihr Gatte sei böse, daß der Unfall überhaupt geschehen war. „Denke nur, er ist Arzt hier. Du mußt ihn haben aus dem Hause kommen sehen?“

„Ja,“ erwiderte ihr Mann, der seinen

Ärger kaum mehr unterdrücken konnte. „Was führte ihn hierher?“

„Ich schickte nach ihm oder vielmehr ein Gärtner holte ihn herbei.“

„Wie konntest Du wagen, nach ihm zu schicken und ihn mein Haus betreten zu lassen? Wie konntest Du den Augenblick, wo ich den Rücken wandte, benutzen, ihn an Deine Seite zu rufen? Darf ich fragen, ob dieses Wiedersehen eine Wiederholung des Abschiedes war?“

„Wodum sprichst Du?“ rief Lady York, auf's Höchste über diesen Zornesausbruch bestürzt. „Was meinst Du?“

„Jansen meine ich,“ riefte York. „Jansen, Deinen früheren Liebhaber. Bin ich Dir ein so widriger Gatte gewesen, daß Du ihn Dir in der ersten Stunde unseres Heirats kommen lassen mußt? Wer sagte Dir, daß er in Offord lebt? Wie machtest Du das so rasch ausfindig? Oder hast Du es schon lange gewußt und nur vor mir geheim gehalten?“

Maria sank erschreckt und bestürzt in ihren Stuhl zurück. „Mein Gott, bist Du von Sinnen? brachte sie mühsam hervor.

„Nein, das überlasse ich Dir. Höre mich an,“ setzte er hinzu, in seiner Leidenschaft sich selbst kaum dessen bewußt, was er sagte. „Wenn Du Jansen noch einmal eine geheime Zusammenkunft gewährst, so schicke ich ihn nieder.“

Da richtete Maria sich zu ihrer vollen Größe auf. „Das Wort „geheim“ kenne ich nicht,“ sagte sie stolz. „Auf mich kann das nicht angewendet werden. Als Leo der Unfall zugestossen war, hat ich einen der Arbeiter, zu dem nächstwohnenden Arzt zu laufen — daß dieser Doktor Jansen war, wußte ich so wenig wie das bewußtlose Kind. Er verband die Wunde und kommt morgen früh wieder. Er kommt als Arzt hierher — zu Deinem Kinde, nicht um mich im Geheimen zu sehen.“

Mit vor Entrüstung glühendem Gesicht verließ sie das Zimmer, und ihr Mann ging hinaus in Leo's Schlafzimmer und hörte hier, was geschehen war.

Vollständig beruhigte es ihn allerdings

nicht, denn blinder Verdacht und Eifersucht hatten sich seiner bemächtigt — vielleicht hatte ihn das Gefühl nie verlassen, daß dieselben einst in hellen Flammen auslodern würden.

Im Ganzen hatte Sir York ja ein glückliches eheliches Leben geführt, und seine Frau war ihm eine treue Gattin gewesen, trotzdem sie einst Edward Jansen geliebt hatte.

Am folgenden Morgen kam Jansen, seinem Versprechen gemäß, wieder. Herr und Frau York saßen beim Frühstück. Letztere und der Arzt redeten einander die Hände, dann wandte sich Jansen mit seinem ehrlichen offenem Gesicht ihrem Gatten zu und bot diesem die Hand. Sir York schien sie aber nicht zu sehen, wies vielmehr statt dessen auf einen Stuhl.

„Ich danke, ich habe Eile,“ erwiderte nun Jansen, ohne der Aufforderung Folge zu leisten. „Wie geht es meinem kleinen Patienten?“

„Biel besser,“ antwortete Frau York, „er möchte gern aufstehen.“

„Kann ich zu ihm gehen?“ fragte der Doktor.

Frau York stand auf und sagte:

„Ich bitte darum. Die Wärterin ist oben bei ihm.“

Jansen verließ das Zimmer und Frau York blieb zurück um noch mit ihrem Manne zu sprechen.

„Ich muß hören, was er über Leo's Befinden sagt. Willst Du mich begleiten?“ setzte sie hinzu.

„Nein,“ entgegnete Sir York, sehr ärgerlich über sich selbst.

Seine Frau und der Arzt kamen sehr bald wieder herunter.

„Es geht viel besser mit dem Knaben,“ sagte Letzterer.

„So ist wirklich keine Gefahr vorhanden?“ fragte York, der inzwischen an das offene Fenster getreten war.

„Nicht die geringste. Ich werde morgen wieder vorkommen. Guten Morgen,“ entgegnete Jansen.

(Fortsetzung folgt.)